

Writers

1. Einleitung

Der Erfahrungsschatz der Volksrepublik Chinas ~~um im~~ Umgang mit ~~den~~ Medien gründet auf einer reichhaltigen Tradition. Die erste gedruckte Hofzeitung Diabo erschien in China bereits unter der nördlichen Song-Administration zwischen 960 ~~bis und~~ 1127. ~~Diese Sie~~ informierte täglich die höherrangigen Beamten über tag-aktuelles Geschehen. Dabei berichtete die Zeitschrift von zeremoniellen ~~Ver-~~richtungen des Herrschers, von kaiserlichen Audienzen, von Ernennungen, Beförderungen oder Entlassungen hoher Beamter, sie gab ~~Edikte~~ wieder und veröffentlichte auch Beiträge zu politischen, militärischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen. Gleichzeitig war sie einer ~~extrem strengen strengen~~ Zensur unterworfen. ~~Privatpersonen veröffentlichten Andere andere~~ Zeitschriften, ~~welche wurden auch von Privatpersonen veröffentlicht und enthielten, welche teilweise auch ebenfalls~~ unerwünschte Inhalte ~~enthielten, weshalb sie enthielten und~~ regelmäßig von der Regierung verboten wurden. In der Tradition dieser Zensur wurde nach der Gründung der kommunistischen Partei Chinas ein ~~eigener ge-~~lenkter Medienapparat aufgebaut. (Abels, 2006, S. 72-).

Aufbauend auf dieser Tatsache ~~soll befasst~~ sich die ~~folgende vorliegende~~ Arbeit mit dem Beruf des Journalisten in der Volksrepublik China ~~der in den~~ 1990er und 2000er ~~Jahren Jahre~~ befassen. ~~Um dies zu tun, soll~~ Hierzu wird anhand einer Literaturreview mit Hilfe der Definition ~~von des Begriffs~~ Professionalität ~~durch von~~ Armin Krenz die Darstellung des chinesischen Journalismus als professioneller ~~in~~ Beruf rekonstruiert ~~werden~~. Zuerst wird ~~im Zuge dessen die Professionalität nach der Definition von Armin Krenz vorgestellt, Im Anschluss an eine Darstellung die-~~ser Definition folgt eine ~~an die anschließend eine~~ historische ~~Hinführung Dar-~~stellung Überblick über die ~~durch die der~~ Medienreform Chinas der späten 1970er und 1980er Jahre ~~vorgenommen werden wird~~, um die Situation einzuordnen. Im nächsten Schritt wird ~~die Darstellung des der~~ chinesischen Journalismus ~~in der Literatur des in diesem~~ entsprechenden Zeitraumes ~~anhand der Methode der Li-~~teraturreview ~~erörtert~~. Abschließend werden die bis ~~date dahin erörterten erar-~~beiteten Inhalte ~~Erkenntnisse~~ zusammengefasst und mit den Anforderungen der Professionalität ~~nach Krenz~~ abgeglichen, um im Fazit diese ~~nachfolgende~~ Forschungsfrage zu beantworten:

Kommentiert [GW1]: Welche Medien sind konkret gemeint? Ein erster Ausblick wäre hier bereits gut.

Kommentiert [GW2]: Ist inklusive Sprache gewünscht? Dann z.B.: Beamtinnen und Beamten.

Kommentiert [GW3]: Können Sie hier ein Synonym wie „Veranstaltungen“ verwenden?

Kommentiert [GW4]: Siehe Kommentar zur inklusiven Sprache weiter oben.

Kommentiert [GW5]: Sollte der Begriff an dieser Stelle ggf. definiert werden oder kann er als bekannt vorausgesetzt werden?

Kommentiert [GW6]: Von wem wurde er gelenkt?

Kommentiert [GW7]: Inwiefern aufbauend darauf? Welche Tatsache ist genau gemeint? Hier ist wichtig, dass Sie das Forschungsinteresse Ihrer Arbeit noch klarer an die Einführung knüpfen.

Kommentiert [GW8]: Auch hier könnte, sofern gewünscht, inklusive Sprache eingesetzt werden.

Kommentiert [GW9]: Welcher Zeitraum wird ganz genau untersucht? 1990 bis 2010?

Kommentiert [GW10]: Singular oder Plural?

Kommentiert [GW11]: Warum wird gerade dieser Zeitraum gewählt? Könnten Sie das bitte noch erläutern?

Kommentiert [GW12]: Welche Situation ist ganz genau gemeint?

Kommentiert [GW13]: Welcher Zeitraum ist hier gemeint?

Kommentiert [GW14]: Auch mit dem Hinweis auf die Methode bleibt der Satz leider noch sehr vage. Was genau ist das Ziel der Erörterung?

Writers

Entspricht das, was in der Literatur zu Journalisten sowie in der Volksrepublik China und zur Ausübung des Journalistenberufes in der VR China in den 90er und 2000er Jahren steht beschrieben wird, der Definition von Professionalität von nach Herrn Krenz?

2. Historischer Kontext

Die historischen Ursprünge der Vorbehalte der chinesischen Führung, gegenüber der freien Medien wird wurden insbesondere von dem Autorenteam J.M. Chan und J.L. Qui (2002, S. 28f.) im Jahr 2002 betont. (Chan, Qui 2002, S. 28f.) Die strikte Kontrolle über die vertretenen Medien diene und dient insbesondere vor allem als politischer Schlüssel zur Wahrung einer gewünschten sozialen Ordnung. Gemäß einer jahrhundertealten feudalen Tradition, sind die chinesischen Herrscher mit dem sogenannten „Mandat des Himmels“ ausgestattet, was sie wiederum dazu qualifizierte und, sogar dazu verpflichtete, die Interessen der Untertanen zu reglementieren. Innerhalb der fünf filialen Beziehungen des Konfuzianismus beinhaltet dies das Aufrechterhalten einer sozialen Ordnung mittels eines indirekten Informationsflusses. Diese Es sind diejenigen Beziehungen zwischen Herrscher und Untertan, den Eltern und dem Kind, zwischen dem Lehrer und seinem Schüler, zwischen Ehemann und Ehefrau sowie auch zwischen älteren und jüngeren Geschwistern, bei, zwischen denen Informationen ausgetauscht werden können. stellen die Verbindungen zwischen Herrscher und Untertan, Eltern und Kind, Lehrer und Schüler, Ehemann und Ehefrau, sowie auch von älteren zu jüngeren Geschwistern. (Abels 2006, S. 73). Unter der Qing-Dynastie, beginnend in der Mitte des 17. Jahrhunderts, kam die Zeitung als Informationsmedium auch für Privatpersonen, aus dem Westen nach China, und imperialen Herrscher, die das neue Medium potentiellpotenziell als subversiven Kanal ansahen, führten Zensurregelungen ein, um unerwünschte Inhalte vor der Veröffentlichung zu bewahren. (Alford 1993, S. 8).

Über einen längeren Zeitraum hinweg, war Chinas Kommunikationssystem ein sogenanntes Top-downward-System, welches ausschließlich zur Verbreitung nationaler Parteipolitik und der Entwicklungsprogramme genutzt wurde. Informationskontrolle war zeitlebens seit jeher ein wichtiges Instrument zur Sicherung der ideologischen Kontrolle der Partei. Auch heute baut die KPCh ihre Legitimität noch immer auf dieser Kontrolle auf. (Abels 2006, S. 73). Die Medien standen

Kommentiert [GW15]: Abermals der Hinweis, ob inklusive Sprache für diese Arbeit relevant ist.

Kommentiert [GW16]: Die Relevanz der Forschungsfrage muss noch dargelegt werden. Wie begründet sich das Erkenntnisinteresse? Lässt sich eine These formulieren?

Kommentiert [GW17]: Hier wäre eine Quellenangabe wichtig. Auch müsste das Mandat kurz erläutert werden.

Kommentiert [GW18]: „Untertan“ ist ein starker Begriff. Wird er deshalb hier bewusst in der Weise eingesetzt?

Kommentiert [GW19]: Ich habe den Begriff recherchiert und finde leider keine Beschreibungen dazu. Kann er ggf. gelöscht werden?

Kommentiert [GW20]: Worauf bezieht sich das „dies“?

Kommentiert [GW21]: Wie definiert sich hier der indirekte Informationsfluss?

Kommentiert [GW22]: Wie ist das gemeint?

Kommentiert [GW23]: Ich habe in der deutschsprachigen Literatur keine Entsprechung zum „Top-downward-System“ gefunden. Ist hier das Top-down-System gemeint?

Kommentiert [GW24]: Kontrolle in Bezug auf die Medien?

Kommentiert [GW25]: Das Kürzel ist hier erklärungsbedürftig.

Writers

unter der Herrschaft Maos ~~standen~~ unter einem Parteimonopol und unterlagen sehr strengen Richtlinien:

“We do not report facts uncritically and purely objectively. We select those facts to report according to policy requirements so that the reporting of these facts become an effective propaganda for our policy.” (Richtlinien zit. nach Liu, 1971, S. 137).

hat formatiert: Schriftart: 10 Pt.

Formatiert: Einzug: Links: 1,25 cm, Rechts: 1,25 cm, Zeilenabstand: einfach

Literaturverzeichnis

Abels, S. (2006), Medien, Markt und politische Kontrolle in der Volksrepublik China. Eine Untersuchung der Rolle der Medien seit Beginn der Reformära (1979 – 2005) unter besonderer Berücksichtigung des Hörfunks, Bochum.

Alford, W.P. (1993), Double-Edged Swords Cut Both Ways: Law and Legitimacy in the People's Republic of China, Boston.

Chan, J. M.; Qiu, J.L. (2002), China. Media liberalization under authoritarianism, Verhulst, S. 27-46.

Krenz, A. (2014), Grundlagen der Elementarpädagogik. Unverzichtbare Eckwerte für eine professionell gestaltete Frühpädagogik, Freiburg.

Liu, A. P.L. (1971), Communications and national integration in Communist China. Michigan Studies on China, Berkeley.

eWriters

Lu, Y. (2007). Environmental civil society and governance in China. *International Journal of Environmental Studies*, 64(1), 59-69.

Stern, R. E., & Hassid, J. (2012). Amplifying silence: uncertainty and control parables in contemporary China. *Comparative Political Studies*, 45(10), 1230-1254.

Gentz, N. (2010). Die chinesische Presse der Jahrhundertwende im internationalen Kontext (pp. 215-232). De Gruyter. MVP

Hassid, J. (2011). Four models of the fourth estate: A typology of contemporary Chinese journalists. *The China Quarterly*, 208, 813-832.

Shih, L. (2008). China Analysis No. 60 Juni 2008 www.chinapolitik.de.

Xu, B., & Albert, E. (2014). Media censorship in China. *Council on Foreign Relations*, 25, 243.

Czepek, A. (2012, November). Pressefreiheit–Hindernisse und Grenzen. In *Journalismusforschung* (pp. 15-37). Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.

Hanitzsch, T. (2009). Zur Wahrnehmung von Einflüssen im Journalismus. Comparative Befunde aus 17 Ländern. *m&k Medien & Kommunikationswissenschaft*, 57(2), 153-173.

Heiss, R. (2012). *Das Framing chinesischer Medienereignisse im Vergleich* (Doctoral dissertation, uniwiien).

Hu, S. (2009). *Medienkommerzialisierung in der VR China* (Doctoral dissertation, uniwiien).

Writers

Esser, F. (2004). Journalismus vergleichen. In *Theorien des Journalismus* (pp. 151-179). VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Sæther, E. (2008). A new political role? Discursive strategies of critical journalists in China. *China aktuell-Journal of Current Chinese Affairs*, (4), 5-29.

Yang, G., & Calhoun, C. (2007). Media, civil society, and the rise of a green public sphere in China. *China Information*, 21(2), 211-236.

Kockartz, F. (2007). *Werden Chinas Massenmedien demokratisiert?: Öffnungs- und Schließungsprozesse in der medienpolitischen Regulierung der Volksrepublik China*. diplom. de.

Zhu, J. H., Weaver, D., Lo, V. H., Chen, C., & Wu, W. (1997). Individual, organizational, and societal influences on media role perceptions: A comparative study of journalists in China, Taiwan, and the United States. *Journalism & Mass Communication Quarterly*, 74(1), 84-96.